

Für jeden, der sich mit ausländischer Fachliteratur beschäftigt, ist das Buch ein überaus wertvolles, geradezu unentbehrliches Hilfsmittel, dessen Erscheinen man wärmstens begrüßen darf. Die Anordnung ist sehr praktisch und zweckmäßig.

Der Preis des gut ausgestatteten Buches mag hoch erscheinen, da es aber – wie kaum ein anderes Buch – zum ständigen Gebrauch dient, wird sich die Anschaffung zweifellos lohnen und kann unbedingt empfohlen werden.

V. PECHMANN

Ergebnisse langfristiger Düngungsversuche im Gebiet des nordwestdeutschen Diluviums und ihre Folgerungen für die Praxis. Von G. SEIBT und W. WITTICH. Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und Mitteilungen der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt, Band 27/28. Frankfurt/Main: J. D. Sauerländers Verlag 1965. 156 S. 17 Abb. und 43 Tab. Kart. 21,60 DM, für Abonnenten der Schriftenreihe 19,60 DM.

In dieser Arbeit sind die Ergebnisse von fünf Düngungsversuchen aus Nordwestdeutschland dargestellt. Dabei handelt es sich um den Nährstoffmangel- und Stickstoffformenversuch OERREL-LINTZEL zu Kiefer, Fichte, Japanlärche, Buche und Douglasie auf silikatarmem Sand der Saale-Eiszeit (angelegt 1929/30 von SÜCHTING), um zwei Versuche für Düngersteigerung, Nährstoffmangel und Stickstoffformen auf jungdiluvialen, relativ silikatreichen Sandern in den Forstämtern Neumünster und Schleswig (angelegt 1902/03) und um zwei Kalkungsversuche auf Flotssand in Erdmannshausen (angelegt von ERDMANN, 1907, bzw. HASSENKAMP, 1933).

Alle Versuche sind durch technische Mängel bei der Anlage oder durch Störungen während der Laufzeit stark belastet. Die beiden Autoren haben sich in dankenswerter Weise trotzdem zu einer teilweise sehr eingehenden Bearbeitung entschlossen, weil solche langfristigen Forst-Düngungsversuche sehr selten sind.

Aus der Feder WITTICHS stammen die Standortcharakteristik und die Auswertung der boden- und nadelanalytischen Untersuchungsbefunde. Er beleuchtet eingehend die Stellung der Versuchsstandorte unter den nordwestdeutschen Waldstandorten und beschreibt ausführlich die Bedeutung zwischeneiszeitlicher Verwitterung und langdauernder Heidebedeckung für die forstlich wichtigen Bodeneigenschaften und damit für den Ernährungszustand und das Wachstum der Bestände. SEIBT legt dar, wie sich die Düngungsmaßnahmen auf die Bonität und auf die Zuwachsverhältnisse der Bestände ausgewirkt haben. Dabei stützt er sich zum Teil auf wiederholte ertragskundliche Kontrollen und auf nach verschiedenen Verfahren gewonnene Aufnahmeergebnisse.

Es verbietet sich an dieser Stelle, die vielfältigen, teilweise stark vom Versuchsstandort oder von den speziellen Versuchsbedingungen bestimmten Resultate im einzelnen zu referieren; für die Praxis der Forstdüngung in Nordwestdeutschland sind sie jedenfalls von großem Wert. Denn die Verfasser weisen erneut nach, daß eine gezielte Forstdüngung, die auf einer sorgfältigen Analyse von Standort und Ernährungssituation des Bestandes aufbaut, die Ertragsleistung der Wälder auch auf armen Diluvialböden beträchtlich steigern kann.

REHFUESS

Berichtigung

zum Beitrag „Kennzahlen für den Grad der Erschließung von Forstbetrieben durch autofahrbare Wege“ von Prof. Dr. F. BACKMUND, München, im 85. Jahrgang (1966), Heft 11/12.

Auf Seite 349 muß die fünfte Zeile der Erklärung zur Abb. 9 wie folgt lauten:

errechnete mittlere Transportentfernung 83,0 m 51,0 m